

Ein Greif für mehr Sicherheit auf Europas Straßen

Günter Michalke aus Einbeck hat allen Grund zur Freude: Seine Erfindung wird patentiert

24.11.2013, Die Eule

EINBECK (con) Manchmal will es der Zufall, dass zwei völlig unbekannte Menschen mitten auf dem Einbecker Marktplatz unvermittelt ins Gespräch kommen. Aber dieses Glück, das aus seinen Augen strahlte, war einfach unübersehbar. Darauf angesprochen, sagte er nur: „Ich habe gerade etwas unglaublich Tolles erfahren...“

Günter Michalke, ein Sohn der Stadt Einbeck, hat in der Tat allen Grund zur Freude. Er hat etwas erfunden, was es so weltweit noch nicht gibt: den Greif.

Der soll es Lkw-Fahrern bei Reifenpannen ermöglichen, sich binnen weniger Minuten ohne zeitaufwändigen Reifenwechsel mit ihrem Fahrzeug aus der Gefahrenzone zu bringen, um auch folgenschwere Unfälle zu vermeiden – etwa bei Pannen in Engpässen oder im Baustellenbereich. Praktiker Michalke hat solche Unfälle vor Augen – erst kürzlich hatte auf der A 7 ein geplatzter Lkw-Reifen in einer Baustelle einen kilometerlangen Stau hervorgerufen, ein Wagen fuhr auf das Stauende auf, der Fahrer kam ums Leben. Das Patentamt in Jena hat Günter Michalkes Erfindung eingehend geprüft: Der Kfz- und Fahrzeugbaumeister kann sie jetzt zum Patent anmelden. Sollte er da etwa nicht strahlen?



Das Patentamt hat es gerade bestätigt: Günter Michalke hat mit dem Greif eine Weltneuheit erfunden. „Diese Bestätigung ist unglaublich toll.“

Ein Greif für mehr Sicherheit auf Europas Straßen

Fortsetzung von Seite 1

Nie wieder Montage auf der Autobahn, nie wieder Ärger beim Reifenwechsel. Dafür sorgt der gebürtige Einbecker mit seiner speziell für Lkw entwickelten Weltneuheit. Er ist in Einbeck aufgewachsen. Sein Großvater Eduard Niehoff fuhr Bier für die Einbecker Brauerei – damals noch mit einem Pferde-fuhrwerk mit eisenbeschlagenen Holzrädern. Als Knirps durfte Günter Michalke ihn häufig auf seinen Touren begleiten.

Fahrzeuge und Technik sollten Michalke Zeit seines Lebens begeistern. Er fuhr selbst Lkw, hat Sattelaufleger gebaut, als Kfz- und Fahrzeugbaumeister die Fahrzeugbaufirma Carnehl in Pattensen einst mit drei Mitarbeitern aufgebaut, heute beschäftigt das Unternehmen 300. Jetzt arbeitet er in Göttingen, hat sich auf Motorinstandsetzung spezialisiert.

„Den Greif hatte ich schon seit längerem im Kopf“, erzählt er, aber erst ein schwerer Lkw-Unfall im Sommer-Urlaub habe schließlich den Ausschlag gegeben, die Erfindung endlich zum Patent anzumelden. Den Prüfungsantrag brachte er vor einem Monat auf den Weg.

Den Greif hat er so geschickt konstruiert, dass er für fast alle der vier Millionen über europäi-



Die positive Nachricht aus Jena übermittelte ihm sein Anwalt: Der gebürtige Einbecker Günter Michalke hat eine Weltneuheit konstruiert. Foto: Sürle

sche Straßen rollenden Brummis mit Luftfederung passt. Und damit fahren immerhin 90 Prozent aller Lkw, denn ihre Achsen werden zum überwiegenden Teil in Deutschland gefertigt.

Befestigt wird der Greif problemlos mit zwei Schrauben am Rahmen des Auflegers. Bei einer Panne hält er den Luftballg an der Achse zusammen, mit der Höhenverstellung des Auflegers wird Luft bis zur Fahrhöhe wieder aufgefüllt, das Fahrzeug hebt sich, der Lkw kann die nächste Werkstatt, den Heimat-

hof oder die nächste Raststätte anfahren, ohne dass dazu ein Reifenwechsel erforderlich wäre: „Da kann nichts passieren.“ Bei Schäden im Ausland kann das Fahrzeug sogar ohne Reparatur zurück gefahren werden.

Nachdem ihm sein Anwalt die positive Nachricht aus Jena mitgeteilt hat, kann der erfolgreiche Tüftler und Konstrukteur seine ersten 250 Greife jetzt in Produktion gehen lassen. In diesen Tagen fällt der Startschuss für die Weltneuheit. „Ein tolles Gefühl“, sagt Michalke.